HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 582 / 4.5.2006

den dreißiger Jahren mit dem Buchhändler Matthias Götze in Leipzig, der 1631 Tobias Hübners (FG 25) Saluste-Übersetzung der *Ersten Woche* verlegte und vertrieb. Vgl. zu Götze *Benzing: Verleger*, 1145. Gedruckt wurde diese freilich in Köthen von Johann Röhner (vgl. 310000; *Conermann: Ludwig und Christian II. von Anhalt*, 425). Röhner war seit 1631 Universitäts-Buchdrucker in Wittenberg und hatte den im selben Jahr unter seiner Wittenberger Druckeradresse erschienenen *Krieg vnd Sieg Christi gesungen Jn 100. Sonetten* von Diederich v. dem Werder unter seiner Presse gehabt (vgl. 310800). Auch F. Ludwigs 1638 in Wittenberg anonym erschienenes *Buch Hiob* (vgl. 381007 K 7) und die Anthologie *Geistliche Lieder vnd Psalmen* (1638; vgl. 381007 K 7; zu Röhner *Benzing: Buchdrucker*, 506) übernahm Röhner. Werders 100 Sonette auf den *Krieg vnd Sieg Christi* erschienen 1633 erneut in Halle a. d. S., gedruckt von Melchior Oelschlegel, wie auch Tobias Hübners *Nachfolg des Guevarrae* 1635 (vgl. 350731 u. I; zu Oelschlegel vgl. *Benzing: Buchdrucker*, 177). Werders *BuszPsalmen* und *Drey Gesänge Vom Rasenden Rolandt* erschienen dagegen in Leipzig bei Elias Rehefeld 1632, gedruckt in der Offizin von Abraham Lambergs Erben (s. *Dünnhaupt: Handbuch*, 4255 [Art. Werder Nr. 4 u. 5.I.1]; *Benzing: Buchdrucker*, 286). Das *GB 1629/30* schließlich war im Selbstverlag F. Ludwigs erschienen. Die prächtigen Impresenstiche darin stammten aus der Frankfurter Werkstatt Matthaeus Merians d. Ä. und waren vielleicht zusammen mit den Reimgesetzen u. a. sogar in Köthen gedruckt worden (die Kupfertafeln der Impresen besaß der Fürst). Vgl. *Conermann I*, 48 ff. Bei dem im vorliegenden Brief namentlich nicht genannten Drucker könnte es sich schließlich auch um Andreas Betzel im nahen Zerbst gehandelt haben. Er druckte 1637 die Leichenpredigt auf Friedrich v. Schilling (FG 21; s. 371027 II Q) und 1638 die von F. Christian II. in Auftrag gegebene Neuausgabe der *Hohelied*-Bearbeitung des Burggf. u. Herren Christophs zu Dohna (FG 20; s. 380122 K 7). Auch später war Betzel für fruchtbringerische Unternehmungen tätig, etwa für F. Ludwigs Malvezzi-Übersetzungen des *Romolo* und *Tarquinio superbo*: Der Romulus, und Tarquinius der Hoffertige (Zerbst 1647). Vgl. *Conermann: Ludwig und Christian II. von Anhalt*, 454 ff.

4 Die Psalmen Davids Nach den Frantzösischen Weisen gesetzt. Durch Martin Opitzen (Dantzigk: Andreas Hünefeldt 1637). S. 371030 K 4. F. Christian II. erlangte etwa zur gleichen Zeit in Leipzig ein Exemplar dieser Auflage, nicht jedoch eines der inzwischen erschienenen zweiten Auflage, die F. Ludwig und andere auch schon besaßen: Die Psalmen Davids Nach den Frantzösischen Weisen gesetzt. Durch Martin Opitzen. Jetzo auffs new übersehen vnd verbessert. (Dantzigk: Andreas Hünefeldt 1638). S. 380405 K 9.

5 Die (nicht erhaltene) „jüngste antwort" F. Ludwigs bezog sich gewiß auf das Schreiben Hans Andreas Kesslers (v. Kessel) (FG 171. Der Befördernde), welches dem Fürsten von seinem Bernburger Neffen F. Christian II. mit 380410 zugesandt worden war. Der Kontakt zu Kessler, dessen Wappen man für die Einzeichnung ins *GB Kö.* und für die Köthener Wandteppiche der Mitgliederwappen benötigte, lief in beiden Richtungen über F. Christian II. und dessen vertrauten Agenten in Nürnberg, Hans Philipp (v.) Geuder (FG 310. Der Ergänzende). Vgl. 371221, 371223 u. 380312. Zu Kessler vgl. 371209 K 6; zu Geuder vgl. 370517 K 6.

380608

Martin Opitz an Georg Rodolf Weckherlin

Infolge eines Hinweises von Bartholomäus Nigrinus und dank der allseits gelobten Freundlichkeit Georg Rodolf Weckherlins könne er, Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200), in Kontakt mit ihm treten und seine Liebe und Freundschaft erlangen. Möge